

TVO Radreise Okriftel – Hann. Münden: Reisebericht

Unsere Radreisen beginnen ja nicht an dem Tag, an dem es dann echt los geht. Davor sind 'ne Menge Planungsarbeiten fällig und in diesem Jahr war das eine „echt schwierige Geburt“. Um beim Bild zu bleiben, sie dauerte gut neun Monate und es war sogar eine Risikoschwangerschaft. Denn recht früh war unser Vorhaben von Corona bedroht und deshalb von Komplikationen begleitet, so wie das in Schwangerschaften eben mal vorkommt. Aber das Orga-Team hat sich trotz der vielen Umplanungen, Absagen, E-Mails, Telefonaten und dem unsicheren Ausblick nicht beirren lassen und hat keinen „Schwangerschaftsabbruch“ eingeleitet - und das war gut so. Denn am Schluss war es wieder eine Radreise der besonderen Art, mit viel Spaß und Abwechslung bei superschönem Radreisewetter, viel hessischer Landschaft, wunderschönen historischen Altstädten, leckerem Essen und mit einem blinden Passagier „Corona“.

Für die Statistik:

Entfernung: 388 km

Höhenmeter: unbekannt – gefühlt sportlich viel

5 Mitradlerinnen/-radler auf 100% muskelbetriebenen „Drahteseln“

10 Mitradlerinnen/-radler auf „E-Bikes“

Ein Plattfuß mit Fahrradschlauch-Tausch

Ein Bremse-Totalschaden

Ein Radtasche-Totalschaden

Ein „multiples“ Hinterrad-Versagen

Ein „ungewollter Abstieg“ bei voller Fahrt

Drei „ungewollte Abstiege“ bei langsamer Fahrt

Circa 220cm² Schürfwunden und ca. 100ml Blutverlust in der Gruppe

Diverse frei verkäufliche Arzneimittel und Wundversorgung: Arnika-Globuli, Schmerzsalbe, Binden und Pflaster.

Keine Notarzteinsatz oder Technik-Totalausfall.

Alle E-Bikes zusammen haben auf der Radreise geschätzt **15.000 Watt !!** Akku-Energie verbraucht. Das entspricht dem 58-Tage Stromverbrauch eines A+++ Kühlschranks (140 L mit Gefrierfach)

Besonderheit der diesjährigen Radreisen war der Heimat-Start in Okriftel ohne zeitraubende Auto-Anreise und Umstieg auf's Rad. Die Koffer warteten schon im ersten Übernachtungshotel in Büdingen und so starteten wir mit unserem Tagesgepäck quasi direkt „vor der Haustür“. Von Wehmut und Heimweh war in der Gruppe aber nichts zu spüren. Im Gegenteil. Alle waren froh, dass es nach so langer Vorbereitungszeit endlich losging und zwar TVO-selbstverständlich pünktlich.

Der Autor der TVO Radreise Berichte pflegt, weniger über das Fahren, die Städte, die Landschaften und sonstiges „banales“ zu berichten. Das können die Internet-Berichte und Bike-Line Reiseführer viel besser. Und wer sowieso lieber nur Bilder „liest“, der sei hier auf die Bilderstrecke auf der TVO Website verwiesen.

Aber so einige Highlights sind es schon Wert, näher dokumentiert zu werden. Und dazu zählt z.B. der Gipfelsturm aus dem Rhein-Main Gebiet, hinauf auf die Hohe Straße und dann weiter in den Spessart auf den Vulkan-Radweg und rauf mit stetiger 3%iger Steigung bis auf den höchsten Punkt unseres Radweges Grebenhain-Hartmannshain. Danach hatten wir uns eine Pause r(ä)ddlich verdient. Jeder feierte seinen persönlichen „Gipfelsturm“ wie's ihm gefiel - mit Kaffee, Wasser, Coca-Cola, Bier oder Eis.

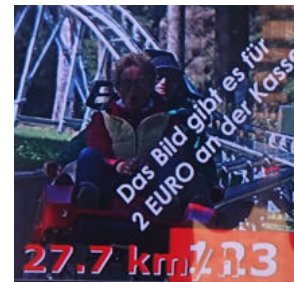


Frisch gestärkt, vielleicht ein wenig übermütig, ging's dann downhill nach Lauterbach. Kurz nach dem Start wurde die Fahrt durch Gerhards Schnellabstieg mit Aussch-Landung unterbrochen – glücklicherweise ohne nachhaltige Schäden an Mann & Material. Danach ging's hessisch weiter nach dem Motto „UFFBASSE!!“

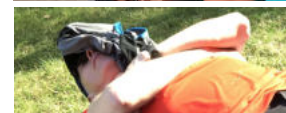
„UFFBASSE“ hieß es auch jeden Morgen, wenn uns Astrid mit Ihren Leibesübungen systematisch in die Knie zwang. Die morgendlichen Aufwärm- und Lockerungsübungen sind inzwischen fester Bestandteil jeder Tagesetappe und haben bereits Kult-Status - nicht nur wegen der inoffiziellen Insider-Bezeichnung „Satanische Tänze.“ Und so freuen wir uns mit „biegen und brechen“ über die tollen Übungen im Morgentau einer grünen Wiese und begeben uns gut vorgewärmt auf die Rolle. Astrid sei für ihr ehrenamtliches Engagement herzlichst gedankt!



Ein kontinuierlich benutztes Fahrrad verschleißt sich schnell und ist einfach ersetzt. Und der arme Radler? Der muss durchhalten und zusehen, wie er/sie mit dem Älterwerden zurechtkommt. Um dieser „Verschleißerscheinung“ gerecht zu werden, wurde die Radreise um ein neues Highlight aufgewertet: "Der Pausentag". Eine Ruhephase, um neue Kräfte zu sammeln und gut, seine Po-Ebene und müden Glieder aufzufrischen. So ließen wir am vierten Reisetag die Räder in Fulda angeschlossen und starteten einen Ausflug auf die nahe gelegene Wasserkuppe. Zwar mit unsicheren Wetteraussichten aber im Laufe des Tages wurden wir auf 950 m mit viel Höhensonne für unseren Mut belohnt. Der Rundweg mit herrlicher Rundumsicht in die Rhön, Gruppenfoto am Fliegerdenkmal und Staunen über die Flugkünste der Modellflieger, machten das Ganze für uns zu einem kurzweiligen Erlebnis. Besonderen Spaß hatten dann die „jungen Alten“, die sich auf die Bobbahnen wagten und im Höchsttempo den Hang hinunter sausten. Der Geschwindigkeitsmesser dokumentierte die Tempo-Gewinner des 2er Bob Rennens in der Besetzung „Steuerfrau Inge und Bremser Bernhard“.



Nach unseren Radreisen hören immer wieder mal seltsame Geschichten von Leuten, die etwas von unseren Radreisen „gehört haben“ oder „etwas erzählt bekommen haben“ oder „nach Ihrer Meinung das doch sehr anstrengend sei“ oder „dass das ohne E-Bike gar nicht zu schaffen ist“ oder „die Tour schwierig war“ oder....oder....oder. Dem können wir getrost entgegentreten und mit Sicherheit bescheinigen, dass die TVO Radreisen sehr fürsorglich geplant sind, sehr harmonisch verlaufen und wir die Tagesetappen morgens zusammen beginnen und abends zusammen beenden. Dass man seine Kräfte auch mal fordern darf, daran wird niemand gehindert. Aber am Schluss steht das Gruppenerlebnis im Vordergrund. Klar, das Ganze ist auch eine Radreise und immerhin repräsentieren wir einen erfolgreichen Sportverein. Dann gilt auch mal: Nach Anspannung kommt Entspannung!



Apropos Sport. Wir trainierten auf der Radreise nicht nur die unteren Extremitäten. Nein, denn diesmal erwartete uns kurz vor Melsungen noch eine Fulda-Überquerung mit Bizeps-Ertüchtigungspotenzial. Die Fulda musste nicht unbedingt, konnte aber an dieser Stelle mit einer Seilgondel überquert werden. Das wollte sich niemand entgehen lassen. Der Eine oder die Andere hätte sich das wohl einfacher vorgestellt. Denn am handbetriebenen Antrieb hieß das Motto „ohne kurbeln – kein gondeln!“ und „ohne Muckis nix los“. Und wer hätt's gedacht, Bernhard wurde zum „Kurbelix“.
„Bernhard!!!... Bernhard!!!... Bernhard!!!“



Nochmal Sport aber diesmal Denksport. Oberlehrer Martin packte wieder mal sein nerviges Quizz aus. Bis dahin war die Reise soooo schööön und entspannend. „Muss das jetzt sein?... wie in der Schule vor 'ner Klassenarbeit!!“ Sprüche, Gemaule und keine Lust zum Mitmachen hingen in der Luft. Martin ließ sich davon aber nicht abbringen und präsentierte ein Corona konformes Handy-Quizz – ganz ohne Stift & Zettel, online, digital, unparteiisch und flott ausgewertet. So schlimm war's dann am Ende doch gar nicht und man könnte sogar meinen, das Quizzen hat doch noch Spaß gemacht. Wer schnell mal die Summe aller Zahlen von 1 bis 100 zusammenrechnen konnte oder wusste, ob Wischmöppse der Plural von Wischmopp ist, der hatte gute Chancen auf den obligatorischen TVO Radreise Weinflasche Gewinn mit Sonder-Etikett. Statistisch gesehen war die Gruppenintelligenz nach Gauß „normal“ verteilt - mit drei Gewinnern an der Spitze. Herzlichen Glückwunsch an Anne, Astrid und Bernd für ihren Einzug in die „Hall of fame of Martins TVO Radreise Quizz“.



Und dann ging am letzten Tag alles ziemlich schnell und bequem. Im Bus mit unseren Rädern im Hänger gings zurück in die Heimat. Diesen bequemen Abschluss hatten wir uns ehrlich verdient. Auf der Rückreise über die A7 und A5 sahen wir aus dem Bus so manch bekannter Stelle, die wir auf der Hinfahrt auf dem Rad in Ruhe und ausgiebig genießen konnten. Doch jetzt huschte der Bus sehr schnell nur noch dran vorbei – ohne Stopp und Zeit zum Verweilen und Genießen. Aber genau das ist es, warum wir eine TVO-Radreise mit hohem Erlebniswert einer schnellen Busreise vorziehen.



Fazit: Jede TVO-Radreise hat ihren eigenen Charme und ihre Besonderheit. Diesmal gehörte dazu gewiss unser „blinder Passagier“ Corona. Er zwang uns zwar dazu achtsam zu sein, konnte uns die Laune und den Spaß an der TVO-Radreise aber nicht verderben. Fabelhaftes Radfahrwetter hat uns auf der gesamten Fahrt begleitet und für super Stimmung und Erlebnisse gesorgt.

Das TVO Radreise Orga-Team bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei den Mitradlerinnen und Mitradlern für die tolle Disziplin und gute Stimmung auf der Radtour – so macht das Spaß und motiviert für neue Herausforderungen.

Herzliche Radlergrüße vom TVO Radreise Orga-Team
Commander-Martin, Kultur-Attaché-Bernd und Pfadfinder-Gerhard